

14. März 2014

Pressemitteilung **Slowenien lehnt verfassungsrechtliche Anerkennung der** **deutschen Volksgruppe ab!**

- **Erfreuliche Initiative von Außenminister Sebastian Kurz in Laibach ging ins Leere:**
- **Kärntner Heimatdienst appelliert an Kurz nun von Slowenien konkrete Schritte zu fordern.**
- **Zuallererst müsse Slowenien seine Förderung an die Vereine der deutschen Volksgruppe vervielfachen. Zum Vergleich: Mit 18.000 Euro Förderung 2013 an die Volksgruppe war die Unterstützung durch den KHD höher als jene des slowenischen Staates!!!**
- **Auch die Förderung aus Bundesmitteln muss deutlich erhöht werden.**
- **Ein Lichtblick: Kärntner Slowenen kein bilateraler Streitpunkt mehr!**

Beim gestrigen Besuch von Außenminister Sebastian Kurz in Laibach wiederholte dieser in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem slowenischen Amtskollegen Karl Erjavec die bereits oftmals von Österreich erhobene Forderung nach „*verfassungsrechtlicher Absicherung der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien, weil dies bei der italienischen und ungarischen Minderheit auch der Fall ist.*“

Erjavec erteilte jedoch diesem „Wunsch“ eine deutliche Absage. Es gebe „keine großen Möglichkeiten“ für eine entsprechende Verfassungsänderung. Das sei eine Frage, „die Zeit erfordert“.

Nach dieser unverständlichen Absage erwartet nun der Kärntner Heimatdienst von Wien nicht einfach zur Tagesordnung überzugehen, sondern an der Forderung nach verfassungsrechtlicher Anerkennung weiter festzuhalten und nachzusetzen.

Konkret müssen nun von Slowenien Schritte gefordert werden.

Die derzeitige Gesamtförderung des slowenischen Staates an Kulturvereine der deutschen Volksgruppe betragen derzeit nur 13.000(!) Euro insgesamt und müssen vervielfacht werden, um das Überleben der deutschsprachigen Kulturvereine zu gewährleisten.

Zum Vergleich: Mit 18.000 Euro war die Förderung durch den Kärntner Heimatdienst 2013 deutlich höher als jene Sloweniens! Darüber hinaus fordert der KHD auch eine deutliche Erhöhung der jährlichen Subventionen Wiens an die deutsche Volksgruppe in Slowenien!

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass im Vorjahr auch eine „*Initiative zur kulturellen Förderung der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien*“, die auch von prominenten slowenischsprachigen Kärntner Persönlichkeiten unterfertigt wurde, in einem Appell an die Staatspräsidenten Österreichs und Sloweniens eine „maßgebliche“ Erhöhung der jährliche Förderung an die deutschsprachigen Vereinigungen in Slowenien durch Slowenien und auch Österreich gefordert hat.

Einziges Lichtblick beim Treffen der beiden Außenminister:

Die Kärntner Slowenen seien kein Streitpunkt mehr. „*Die Lage ist gut und es wird alles verwirklicht was im Zusammenhang mit der Verfassung erforderlich ist*“ betonte Sloweniens Außenminister.

Dazu darf festgestellt werden, dass an dem nunmehr erfreulich guten Klima zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen in Kärnten die Versöhnungs- und Verständigungsarbeit der Kärntner Konsensgruppe einen wesentlichen Anteil hat.

Für den Kärntner Heimatdienst: Obmann Josef Feldner